

## Fragmenta Dramatica

Beiträge zur Interpretation der griechischen Tragikerfragmente und ihrer Wirkungsgeschichte.

Unter Mitarbeit von Annette Harder herausgegeben von **Heinz Hofmann**.

1991. XII, 253 Seiten mit 1 Abbildung, kartoniert DM 76,-. ISBN 3-525-25748-1

Der Band vereinigt die Referate eines Symposiums an der Rijksuniversiteit Groningen vom September 1987, das gleichzeitig als Ehrung für den 60. Geburtstag von Stefan Radt, den Groninger Ordinarius für Gräzistik, gedacht war, der die Aischylos- und Sophoklesfragmente innerhalb der *Tragicorum Graecorum Fragmenta* – TrGF herausgegeben hat. Als „Companion Volume“ zum Corpus der TrGF kann er wichtige Dienste zur Erschließung der schwer zugänglichen Welt der griechischen Tragödienfragmente leisten.

*Inhalt:* Vorwort / *D. Holwerda*, Zur Interpretation und Emendation zweier Aischylos-Fragmente / *P. Stork*, The Use of the Perfect Stem in the Fragments of Aeschylus and Sophocles / *J. M. Bremer*, Poets and their Patrons / *C. J. Ruijgh*, A propos du pronom *ŷ* (Soph. fr. 471 Radt) / *S. L. Radt*, Sophokles in seinen Fragmenten / *J. C. Kamerbeek*, En relisant les fragments de l'Érechthée d'Euripide / *M. A. Harder*, Euripides' Temenos and Temenidai / *S. R. Slings*, The Quiet Life in Euripides' Antiope / *W. Luppe*, Fragmentum tragicum adespotum 721 c / *A. Henrichs*, Namenlosigkeit und Euphemismus: Zur Ambivalenz der chthonischen Mächte im attischen Drama / *W. J. Aerts*, A Tragedy in Fragments: the Cat-and Mouse War / *B. Seidensticker*, Über das Vergnügen an tragischen Gegenständen / *R. Kassel*, Fragmente und ihre Sammler.

## Musa Tragica

Die griechische Tragödie von Thespis bis Ezechiel. Ausgewählte Zeugnisse und Fragmente griechisch und deutsch. Unter Mitwirkung von **Richard Kannicht** bearbeitet von einer Arbeitsgruppe des Philologischen Seminars der Universität Tübingen und herausgegeben von Bardo Gauly, Lutz Käppel, Rainer Klimek-Winter, Helmut Krasser, Karl-Heinz Stanzel und Volker Uhrmeister. (Studienhefte zur Altertumswissenschaft 16).

1991. 307 Seiten, Leinen DM 90,-. ISBN 3-525-25750-3

„Musa Tragica“ bietet in einer auf das Wesentliche konzentrierten Auswahl die Zeugnisse und Fragmente der sog. kleineren griechischen Tragiker, d. h. der vor, nach und neben den drei großen (Aischylos, Sophokles und Euripides) tätigen Dichter, und zwar im griechischen Original mit deutschen Übersetzungen, kommentierenden Einleitungen und Anmerkungen.

Bitte fordern Sie den Sonderprospekt *Tragicorum Graecorum Fragmenta* / TrGF an.

Die im Jahre 1975 begründete 'Neue Folge' der Würzburger Jahrbücher hat zwei angesehene Vorläufer: um 1930 schufen Carl Hosius, Friedrich Pfister und Joseph Vogt die 'Würzburger Studien zur Altertumswissenschaft' als eine Reihe von Monographien. In den Kreis der Herausgeber sind später noch Alexander Graf Stauffenberg und Josef Martin eingetreten. Meist waren es herausragende Würzburger Dissertationen, die in den Heften veröffentlicht wurden. Aber auch Festgaben für Carl Hosius (unter dem Titel 'Studien zu Tacitus') und für Heinrich Bulle gehörten zu dieser Reihe, die mit Unterstützung der 'Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften bei der Universität Würzburg' (des späteren 'Universitätsbundes Würzburg') herausgegeben wurde. Sie ist dem 2. Weltkrieg zum Opfer gefallen.

Unmittelbar nach dem Ende des Krieges haben dann Josef Martin und Friedrich Pfister unter Mitwirkung von Wilhelm Ensslin, Hans Krahe und Hans Möbius die 'Würzburger Jahrbücher für die Altertumswissenschaft' ins Leben gerufen. Als Verleger gewannen sie Ferdinand Schöningh, Paderborn-Würzburg. Diese Jahrbücher erhielten - entsprechend den veränderten Bedürfnissen - den Charakter einer Zeitschrift mit breiter Thematik, die z.B. auch das Weiterleben der Antike mit einbezog. Vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, von der Stadt Würzburg und vom Universitätsbund Würzburg wurden sie unterstützt. Den Herausgebern gelang es, zahlreiche erstrangige Gelehrte zur Mitarbeit zu gewinnen. Viele Beiträge sind noch heute gültig. Vier stattliche Jahrgänge (1946-1950) liegen von dieser ersten Folge der Jahrbücher vor.

Hier möchten die neuen Herausgeber anknüpfen; auch sie streben danach, nicht nur ein Forum für die Würzburger Altertumswissenschaftler zu schaffen, sondern darüber hinaus angesehene Gelehrte des In- und Auslandes zur Mitarbeit zu gewinnen. Sie wollen zu ihrem Teil das rege Leben, das in diesen Disziplinen herrscht, spiegeln, das wissenschaftliche Gespräch unter den Fachgenossen fördern, neuen Ergebnissen ans Licht verhelfen.

Anschrift der Redaktion: Würzburger Jahrbücher für die Altertumswissenschaft, Residenz/Südflügel, D-8700 Würzburg.

Anschriften der Herausgeber: Prof. Dr. Joachim Latacz, Seminar für Klassische Philologie, Nadelberg 6, CH-4051 Basel · Prof. Dr. Günter Neumann, Thüringer Straße 20, D-8700 Würzburg · Prof. Dr. Heinrich Hettrich, Lehrstuhl für Vergleichende Sprachwissenschaft, Residenzplatz 2, Tor A, D-8700 Würzburg

Die Anschriften der Mitarbeiter dieses Bandes s. 3. Umschlagseite!